

Für ein soziales Wohnprojekt:



# Runder (Schiefer-)Fels im flachen Land

Das Cirkelhuset in Køge unweit von Kopenhagen ist eine Referenz für den sozialen Wohnungsbau in Dänemark. Das ringförmige Gebäude wurde für 132 Mietparteien geplant. Die Fassade des einer Rund-Festung ähnelnden Baukörpers wird von Schieferplatten geprägt, die den wehrhaften Charakter noch zu betonen scheinen.

**G**emildert wird dies durch den seidigen Glanz in vielen Schattierungen, den die Sonne je nach Einfallswinkel hervorruft. Die lebhaft strukturierten Schieferplatten schaffen Flächen mit massiver Anmutung. In der überwiegend flachen Küstenlandschaft erscheint das Bauwerk der Wohnungsbaugesellschaft Lejerbo damit mächtig und monolithisch wie ein Fels.

Doch nicht das Wehrhafte war der Gedanke der Planung. Vielmehr bietet die runde Konstruktion auf Seeland, der größten Insel Dänemarks, einen sinnvollen Windschutz, für den farbigen Innenhof ein interessantes Mikroklima und den Schutz vor Lärm. Viel Licht und ein Energieverbrauch von nur 50 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr prägen dieses umweltfreundliche Gebäude. Architekt Lars Aaris von den Architekten BSAA aus Kopenhagen sieht das Bauwerk in der Tradition der skandinavischen Moderne und betont die Prinzipien der Einfachheit und Klarheit. Dazu gehören viel Licht und natürliche Materialien. Aaris: „Wir konzentrieren uns auf innovatives Design und arbeiten immer an nachhaltigen Lösungen, die der Umwelt zugutekommen.“

Das ringförmige Gebäude (Durchmesser 65 m, Ringstärke:

11 m) steigt in Richtung Norden von drei auf sieben Geschosse an. Alle 132 Wohnungen, insgesamt 24 Wohnungstypen, durchdringen den Ring und besitzen Fenster zu beiden Seiten des Ringes. Jede Wohnung hat einen Balkon, viele sogar zwei. Die unteren Wohnungen blicken ins Grüne, die höher liegenden im Norden des Ringes bieten darüber hinaus Aussichten auch über den Ring hinweg Richtung Süden bis zur Ostsee.

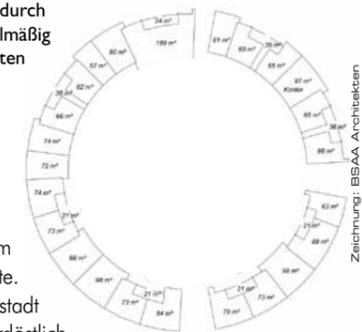
Die verbaute **Wetterschutz aus Schiefer:** vorgehängte, hinterlüftete Fassade ist eine bewährte Lösung. Während die Wetterschale für eine hohe Feuchtebelastung zum Beispiel aus Schlagregen konzipiert ist, wurde die Wandkonstruktion dahinter auf einen optimalen Wärme- und Schallschutz ausgelegt. Beim Cirkelhuset sind die massiven Betonwände zweilagig mit insgesamt 25 mm Mineralwolle gedämmt. Die 2 200 m<sup>2</sup> große Schiefer-Vorhangsfassade baut als sogenannte „Horizontale Deckung“ auf einer Holz-Unterkonstruktion auf. Die



Blickt man in den heiter und farbig gestalteten Innenhof, ist vor den äußeren „Wehrhaftigkeit“ nichts mehr zu spüren.



Schiefer wurde als „Schutzschild“ gegen Wind und Wetter eingesetzt. Assoziationen zu einer schützenden Wagenburg sind nicht von der Hand zu weisen. Durchbrochen wird die Schieferfassade durch die unregelmäßig angeordneten Fenster und frei krägenden Balkone.



Zeichnung: BSAA Architekten

Deckart auf Basis von 60 x 30 cm großen Schieferplatten gilt als eine der günstigsten Schieferfassaden überhaupt. Es mag im sozialen Wohnungsbau überraschen, aber beginnend ab **Größtes Wohnhaus in Køge:** ca. 45 Euro pro Quadratmeter inklusive Verarbeitung schlägt der Jahrmillionen alte Naturstein so manchen industriellen Wettbewerber. Dabei handelt es sich hier um einen Naturstein, der unbrennbar, äußerst haltbar, UV-beständig, komplett recyclingfähig und baubiologisch unbedenklich ist und der als Naturstein von den Bewohnern sehr geschätzt wird. Vandalismus ist an Schieferfassaden folglich weitgehend unbekannt. Etwaige Reparaturen gelingen in Køge besonders einfach, denn die großen Platten sind jeweils mit zwei glänzenden Edelstahlblechen eingehängt.

Bereits 1288 erhielt die Stadt Køge, 45 km südwestlich von Kopenhagen entfernt, die Stadtrechte. Die heute rund 60 000 Einwohner zählende Hafenstadt hat sich am sandigen Ostseestrand entlang nordöstlich auch in Richtung Kopenhagen entwickelt. Im Norden stoßen die Wohngebiete der Stadt an ein dort gelegenes Industriegebiet. Im Westen liegen die Eisenbahnlinie nach Kopenhagen und die Autobahn E20. Zusammen bilden sie eine hörbare westliche Stadtgrenze. Das grüne, leicht bewaldete Grundstück wurde mit dem Rundbau punktuell stark verdichtet. So konnte der Erholungscharakter des rund 17 000 m<sup>2</sup> großen Grundstücks erhalten bleiben. Angeschlossen an einen grünen durch die Stadt führenden Gürtel ist das größte Wohnhaus der Stadt auch per Fahrrad gut in die Infrastruktur des Ortes eingebunden.

Geplant wurde das Cirkelhuset in Køge/DK von Architekt Lars Aaris von den Architekten BSAA aus Kopenhagen ([www.bsaa.dk](http://www.bsaa.dk)). Die Schieferfassade lieferte Rathscheck Schiefer (St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg, Tel.: 02651-9550, <https://www.rathscheck.de/>).



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 6.2018

Dynamik erhält der Baukörper durch unterschiedliche Höhen: Im Süden ist das Gebäude dreigeschossig.

Die Fenster werden durch eine schmale, weiße Laibung markiert.



Wie Schwalbenmester „kleben“ die frei krägenden Balkone außen an der Schieferfassade.



Baudaten:	
Neubau Cirkelhuset, Køge, Dänemark	
Bauherr:	Lejerbo, 2500 Valby, DK
Architekt:	BSAA Architekten, 1620 København, DK
Generalunternehmer:	Enemærke & Petersen A / S, 4100 Ringsted, DK
Wohnfläche:	11 900 m <sup>2</sup>
Energiebedarf:	etwa 50 kWh/m <sup>2</sup> und Jahr
Baukosten:	150 Mio. Dänische Kronen, umgerechnet rund 20 Mio. Euro, entsprechend rund 1 680 Euro/m <sup>2</sup>
Schieferfassade:	2 200 m <sup>2</sup> geklammerte Rechtecke als Horizontale Deckung mit den Maßen 60 x 30 cm in Blaugrau



Fotos: Rathscheck Schiefer